

Klimaveränderung in Wiener Parks

Stephanie Drlik fand, dass Veränderungen des Klimas auch Parkanlagen beeinträchtigen: Die Gärtner müssen immer mehr Pflegearbeit leisten.

◆ VON VERONIKA SCHMIDT

„Die Bürger bemerken die Veränderungen kaum, da die Pflege der Parks viel abfedert“, erklärt Stephanie Drlik ihr Dissertationsthema: Sie sprach mit Wiener Stadtgärtnern, um herauszufinden, welche Veränderungen in Parkanlagen auf uns zukommen, wenn sich das Klima wie vorhergesagt wandelt. „Anfangs waren viele der Gärtner skeptisch, wenn man sie zu Auswirkungen des Klimawandels befragt hat“, erinnert sie sich. Doch im Zuge der qualitativen Interviews wurde nicht nur den Mitarbeitern der Wiener Stadtgärten klar, wie viel sie tagtäglich investieren, um wettzumachen, was sich durch das wärmere Klima in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Zum Beispiel die beschädigten Rasenflächen nach dem Winter: „Das kommt von der stärkeren Nutzung der Parks im wärmeren Winter, außerdem fehlt oft die schüt-

zende Schneedecke, wodurch die Grasnarbe beschädigt werden kann“, sagt Drlik. Im Rahmen des ersten FWF-Doktoratskollegs der Boku („Nachhaltige Entwicklung“), konnte sich Drlik (voll angestellt) auf ihre Dissertation konzentrieren (Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur, Betreuer Lilli Lička, Andreas Muhar). „Für Landschaftsarchitekten steht die Gestaltung von Parks im Vordergrund. Nach der Realisierung ist aber die Pflege für eine nachhaltige Parkentwicklung wichtig“, weiß sie. Und im Arbeitsausmaß der Pflege zeichnet sich das veränderte Klima ab: Aufräumarbeiten nach Stürmen, Kontrollschnitte zur Sicherheit der Parkbesucher und Bewässerungsmaßnahmen im Sommer haben bereits zugenommen. Mit noch extremeren Veränderungen könnte das Arbeitspensum unbewältigbar werden. Am

stärksten von den Folgen betroffenen sind naturgemäß Bäume: Sie stehen hunderte Jahre am selben Ort, egal, wie sich die Standortbedingungen verändern. „Stadt bäume sind ohnehin stark belastet, durch wärmeres und trockeneres Klima wird der Stress noch größer.“ Auch das Schädlingsaufkommen verändert sich: Wegen fehlender Winterfröste können sich Baumschädlinge stark vermehren. „Durch den transdisziplinären Ansatz meiner Arbeit konnten wir anwendbare Ergebnisse entwickeln. Wir haben einen Fragebogen erstellt, den die Gärtner als Checkliste verwenden können, um Schwachstellen in den Parks zu ermitteln und dadurch gezielter Maßnahmen setzen zu können.“

